

Parteiorganisation im Kreisbaubetrieb ringt um die Senkung des Bauaufwandes

Im Mittelpunkt der politischen Führungstätigkeit der Parteiorganisation im VEB Baureparaturen Berlin-Lichtenberg steht die Aufgabe, das Betriebskollektiv zu mobilisieren, seinen Beitrag zur Verwirklichung des Wohnungsbauprogramms mit Einsatzbereitschaft, Ideenreichtum und Schöpferkraft zu leisten. Schwerpunkt für uns ist die Instandsetzung bzw. Modernisierung und Rekonstruktion der vorhandenen Altbausubstanz. Dabei kommt es auf den sparsamsten Einsatz von Material, Energie und Kosten an, ohne Abstriche am Gebrauchswert der Wohnungen zuzulassen.

In ihrer Berichtswahlversammlung konnte unsere Parteiorganisation eine gute Bilanz ziehen. So wurden bis zum 31. Oktober 1983 die Wettbewerbsziele insgesamt erreicht und zum Teil sogar überboten. Es gelang zum Beispiel, die geplanten Materialkosten je 100 Mark Produktion des Bauwesens um über 4 Mark zu senken, Material in Höhe von 103 100 Mark einzusparen und die Nettoproduktion auf 106,2 Prozent zu steigern. Es wurden 111 Wohnungseinheiten über den Plan instand gesetzt bzw. modernisiert und voll funktionsfähig an die Bürger übergeben.

Diese Leistungen zeugen, so schätzte die Parteileitung in ihrem Rechenschaftsbericht ein, von hoher Leistungsbereitschaft und gewachsenem Verantwortungsbewußtsein der Bauarbeiter, von einer qualifizierten staatlichen Leitungstätigkeit sowie von einer verbesserten Wettbewerbsführung durch

die Gewerkschaftsorganisation. Jetzt kommt es darauf an, die Ergebnisse weiter auszubauen und die anspruchsvollen Aufgaben zu meistern.

Die Wahlversammlung unserer Parteiorganisation beschloß deshalb, alle Arbeitskollektive dafür zu gewinnen, ab Dezember 1983 nach ausgewählten Plankennziffern für 1984 zu arbeiten.

Mit neuen Lösungen größeres Ergebnis

Beigetragen zu den bisher erreichten Erfolgen, so wurde im Bericht hervorgehoben, haben nicht zuletzt die konkret abrechenbaren Parteiaufträge, die gewissenhaft erfüllt wurden. In den zurückliegenden Monaten haben die Genossen entsprechend ihren Parteiaufträgen kontinuierlich mit den Kollegen auf den Baustellen über ihren Beitrag zur täglichen Planerfüllung und zur Stärkung unserer Republik sowie zur Sicherung des Friedens diskutiert.

Der Technische Direktor, Genosse Heinz Rothaupt, legte in der Wahlversammlung Rechenschaft über seinen Parteiauftrag ab. Er berichtete, daß die ständigen persönlichen Gespräche mit den Bauarbeitern und der Meinungsstreit über die Lösung vorrangiger Aufgaben unter anderem dazu beitrugen, den Anteil der Werktätigen an der Neuererbewegung und den Nutzen aus Neuerervorschlägen innerhalb eines Jahres zu verdoppeln. Dieses gute Ergebnis spiegelt sich meßbar in der Ökonomik des Betriebes wider. Kritisch bemerkte Genosse Roth-

LBSBTD 1010

Die Parteigruppe erfolgreich geführt

Kürzlich fand eine Konferenz der Parteigruppenorganisatoren des Kreises Suhl statt. Auf ihr vermittelte Genosse Kurt Pecina die Erfahrungen seiner Parteigruppe Lauffertigung in der Grundorganisation Jagd- und Sportwaffen. Die Kommunisten der Parteigruppe haben sich das Ziel gestellt, das Karl-Marx-Jahr 1983 zum Jahr bisher höchster Aktivitäten und Produktionsergebnisse zu gestalten. Abgeleitet vom Kampfprogramm der APO nahm sich die Parteigruppe vor, den Plan zusätzlich um 5 Tagespro-

duktionen zu überbieten. Das löste vielfältige Diskussionen und Fragen aus. Es gab auch Zweifel an der Erfüllbarkeit der Aufgabe.

Genosse Pecina leistete als Parteigruppenorganisator eine beharrliche politische Kleinarbeit, um nicht nur die Kommunisten, sondern alle Werktätigen des Kollektivs von der Notwendigkeit dieser Zielstellung zu überzeugen. Ausgehend von der genauen Kenntnis der Stimmung und Meinung im Kollektiv und jedes einzelnen, führten die Genossen zunächst individu-

elle Gespräche, wurden die Erfahrungen der Besten an der Wandzeitung, in den Schulen der sozialistischen Arbeit und im Parteilehrjahr popularisiert. Das trug dazu bei, neue Initiativen auszulösen.

Als zum Halbjahr das Kampfprogramm der APO abgerechnet wurde, hatte die Parteigruppe Lauffertigung mit ihren Arbeitskollegen den Plan um 3 Tage übererfüllt. Dabei machte Genosse Pecina unter anderem folgende Erfahrungen: Je besser eine Aufgabe politisch-ideologisch vorbereitet ist, desto zielgerichteter wird sie erfüllt; die Erfahrungen der Besten sind durch das Parteikollektiv immer im